Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 8

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Die Erstellung der Kanalisation in der Badenerstraße Zürich zwischen der projektierten Zugerstraße und der Herdernstraße an Emil Schenkel-Bucher in Zürich III.

Die Erstellung des Erholungshauses für schwächliche Kinder in Adetswil bei Bäretswil an die Firma Greutert & Saurenmann in Hinwil um 29,582 Fr. Es handelt sich um einen Chaletbau, wie man sie hauptsächlich im Berner Oberland sieht; ein Bau in Stein käme 10,000 Fr. höher zu stehen.

Der Bau der „Fellenbergstraße" in Albisrieden an J. Meier-Ehrensperger, Bauunternehmer, in Zürich IV. Bauleitung: C. A. Grüffy, Civilingenieur, Altstetten-Zürich.

Elektrizitätswerk Altdorf. Die Montage der Hochspannungsleitung Bürglen-Brunnen an die Firma Gubler & Cie., Zürich II.

Neues Wäschereigebäude in St. Katharinenthal. Erd- und Maurerarbeit an Storrer & Frei; Zimmerarbeit an Storrer, Baumeister; Spenglerarbeit an Rauch; Schreinerarbeit an Sontheim & Peyer; Glaserarbeiten an Spalinger & Roost, alle in Dießenhofen; Schlosserarbeit an Lüthi, St. Katharinenthal; Malerarbeit an G. Wegelin, Dießenhofen; Parquetarbeit an Ragaz-Leu & Cie., Schaffhausen; Blitzableiter an Benker, Spengler, Dießenhofen. Bauleitung: Architekt A. Brenner, Kurzdorf.

Neubau des Hrn. Furrer in Wädenswil. Bauleitung: Architekt P. Hürlimann daselbst. Erd-, Maurer- und Kunststeinarbeiten an A. Cavallasca, Baugeschäft; Zimmerarbeiten an Jean Isler, Zimmermeister; Spenglerarbeiten an Emil Fehr, Spengler; Schreinerarbeiten an A. Stocker, mech. Schreinerei; Glaserarbeiten an H. Bachmann, mech. Glaserei; Schlosserarbeiten an Wwe. Theiler, Schlosserei, alle in Wädenswil.

Die Bodenbelege im Fabrikneubau der HH. Reiß & Co. in Pfäffikon (Zürich) werden in Eubölith ausgeführt und sind an Emil Séquin in Zürich vergeben worden.

Neubau eines Einfamilienhauses für Hrn. Dr. Sigg, Winterthur. Bauleitung: J. Müller-Füllemann, Architekt. Erdarbeiten an Eggmann, Akkordant, Seen; Maurerarbeit an Häring & Sohn, Baugeschäft, Winterthur; Verputzarbeit an Joh. Lerch, Baumeister, Winterthur; Granitarbeit an Clivio, Granitgeschäft, Winterthur; Kalkstein und Rorschachersandstein an König, Winterthur; Zimmerarbeit an Wachter-Germann, Baumeister, Winterthur.

Gaswerk der Stadt St. Gallen. Doppelwohnhaus für Arbeiter im Riet, Gemeinde Goldach. Erd-, Beton- und Maurerarbeiten an P. Bagattini-Fischer, Rorschach; Zimmerarbeit an E. Eigenmann-Bösch, Bernhardzell; Schreinerarbeit an F. Bulach, St. Gallen; Glaserarbeit an K. Kauter, St. Gallen; Gipserarbeit an A. Fink, Arbon; Malerarbeit an E. Leemann, St. Gallen; Steinhauerarbeit an E. Bärlocher, Staad; Parquetarbeit an J. Jenny, St. Gallen.

Katastervermessung der Stadt Chur. Lieferung der Steine an Peter Mani in Andeer; Eisenlieferung an Küng & Co. in Chur.

Reparaturen der St. Verenakapelle in Herznach (Aargau) an P. Kuhfuß, Maurermeister, in Hornussen, und P. Kläusler, Zimmermeister, Herznach.

Abschließende Fortsetzung der Thurdammaufhöhung links in Ueßlingen an F. Roveda in Mammern.

Vergrößerung der Schweinestallungen der Käsereigesellschaft Leimbach (Thurg.) Sämtliche Arbeiten an Baumeister Schenk, Sulgen.

Malerarbeiten im Innern der Kirche zu Mühlehorn, sowie Renovation der Zifferblätter und Neuvergolden der Ziffern an C. Brägger & Sohn, Rorschach.

Neueindeckung des Kirchturms mit Holzschindeln, sowie Umdeckung des Ziegeldaches der Pfarrkirche in Silenen (Uri) an Alois Aschwanden, Dachdeckermeister, Altdorf, Attinghauserstraße.

Schieß- und Scheibenstand Neuhausen. Sämtliche Arbeiten an Architekt Arthur Moser in Neuhausen.

Renovation des Schiffes der Pfarrkirche in Berikon. Maurerarbeit an M. Widmer, Baumeister, in Dietikon.

Erstellung der Festhütte und der Bierhütte für das kant. Turnfest in Biberist an Urs Josef Kaiser, Zimmermeister, in Biberist. Bauführer: Arn. Stuber, Biberist.

Lieferung von 10 Fenster-Rouleaux in das Schulhaus Oberuzwil an A. Forster, Sattler, Oberuzwil.

Wasserversorgung Laupersdorf. Sämtliche Arbeiten an Karl Frei, Rorschach.

Wohnhausneubau Kaspar Heri in Derendingen. Bauleitung: Joh. Pinggera, Architekt, Derendingen. Maurerarbeiten an F. Kaufmann, Baumeister, Recherswil; Zimmer- und Dachdeckerarbeiten an Oskar Schreier, Zimmermeister, Nieder-Gerlafingen; Schreinerarbeiten an Joh. Salzmann und Gottfried Günter, Schreiner, Derendingen; Gipser- und Malerarbeiten an Joh. Botta und Alb. Joß, Gipser und Maler, Derendingen.

Verlängerung der Hydrantenleitung für Trinkwasserversorgung in Thal (St. Gallen), vom Buchberg nach dem Bauriet und dem Töber, an Karl Frei in Rorschach.

Erstellung der Durchfuhrstraße vom äußern nach dem untern Dorf Mogelsberg an Moser & Giger, Bauunternehmer, Mogelsberg.

Sämtliche Arbeiten zur Erhöhung eines Wohnhauses um einen Stock für P. Hoßli, Lehrer, in Zeihen, an das Baugeschäft Kuhfuß in Hornussen. Bauleitung: H. Suter-Mösch, Frick.

Erstellung des 900 Meter langen Waldweges „Speschas" in Bergün an Akkordant Nielmi Samuele in Bergün.

Der Bau der Kommunalstraße Trimmis-Valtanna-Says an die Firma Riffel & Rosato in Trimmis.

Verbandswesen.

In Rorschach ist Lohnbewegung der Maurer, Gipser und Maler.

Maurerstreik in Arbon. Die Forderungen der streikenden Maurer und Handlanger, welche durch Plakate vor Zuzug von auswärts warnen, gehen auf einen Minimallohn von 50 Rp. für Maurer, 40 Rp. für Handlanger und 37 Rp. für Pflasterträger per Stunde. Außer einer Wiederholung des Demonstrationszuges am Nachmittag des 19. Mai — diesmal mit Musikbegleitung und einigen Vorreitern auf Stahlrädern — ist die Ruhe ungestört geblieben. Es mögen wohl etwa 250 Mann am Zuge teilgenommen haben, da gegenwärtig in dem Städtchen eine rege Bautätigkeit herrscht.

Wie verlautet, will die Firma, bei welcher die Bewegung ihren Anfang genommen hat, auf die Forderungen nicht eingehen, sondern ihre sämtlichen Arbeiter sofort auszahlen und entlassen.

Verschiedenes.

Eine neu gegründete Aktiengesellschaft mit 400,000 Franken Aktienkapital übernimmt den Weiterbetrieb der bisherigen Metallgießerei Bölsterli & Co. in Seebach.

Simplontunnel. Da man auf der Nordseite des Simplontunnels neuerdings auf Warmwasserquellen stieß, sieht sich die Unternehmung veranlaßt, die Arbeiten auf der Nordseite definitiv einzustellen. Die kürzlich angebrachten eisernen Tore wurden geschlossen, damit das Wasser die Arbeiter, welche an der Ausweitung des Tunnels arbeiten, nicht hindert. Die Arbeit wird nun auf der Südseite fortgesetzt. Es sind noch 900 Meter zu durchbohren.

Bauwesen in Bern. Die „Gotthardpost" schreibt: Auf dem Kirchenfeld sollen wieder bedeutende Spekulationsbauten in Angriff genommen werden. Es heißt, eine einzige Firma habe neulich Terrain für 135,000 Franken erworben und eine zweite ebenfalls einen größeren Abschnitt.

Bauwesen in Basel. Die Arbeiten an dem für die Verwaltung der Schlachtanstalt bestimmten Gebäude gehen ihrem Ende entgegen. Der Bau wird in nächster Zeit bezogen. Das letzte Gebäude, die Remise mit Pferdestallung, ist soeben unter Dach gebracht worden. Mit diesem haben die Erweiterungsarbeiten vorläufig ihren Abschluß gefunden.

Bauwesen in Riehen. Auch diesen Sommer zeigt sich in Riehen eine etwas rege Bautätigkeit. In der Nähe der Bahnstation läßt Herr Wanner, Müller, ein Wohnhaus erstellen; dann baut eine Basler Firma eine Villa daselbst und neben dieser werden einige größere Wohngebäude aufgeführt. Eine Industriegesellschaft hat bereits ein für ihre Zwecke geeignetes Terrain ausersehen.

Die Wasserleitung hat ihren Anschluß erhalten.

Die Wasserversorgungsarbeiten sind somit größtenteils beendigt.

Bauwesen bei Basel. An der neuen Eisenbahnbrücke über die Wiese wird rastlos gearbeitet; nachdem die Fundamente erstellt, nahm man die Eisenkonstruktion in Arbeit. Bereits stehen beide Uferseiten durch die untern Brückenteile in Verbindung. Diese neue Brücke ist nicht auf einem Mittelpfeiler gestützt, sondern in Gitterform frei in der Luft schwebend. Da sie beträchtlich über der gewöhnlichen Bodenhöhe steht, so bedarf sie eines fortlaufenden Bahndammes, die Vorarbeiten dazu sind ebenfalls angefangen.

Bauwesen in St. Gallen. Erstellung eines neuen Küchengebäudes im Kantonsspital. Der Große Rat hat den Regierungsrat ermächtigt, für den Kantonsspital auf Grund der vorgelegten Pläne und Kostenberechnung ein selbständiges Küchengebäude mit Inbegriff eines neuen Hühnerstalles erstellen zu lassen, zu welchem Zwecke ihm ein auf dem Budgetwege zu amortisierender Kredit von Fr. 122,400 erteilt wird.

Oeffentliche Bauten im Kanton St. Gallen. Der Große Rat gewährte Fr. 40,000 Staatsbeitrag an die Kosten der Gemeindestraße Vasön-Tschennerbrücke-Pfäfers. Er bewilligte ferner Fr. 20,000 für die Erweiterung des Krankenhauses Uznach und Fr. 7000 für den Umbau der dortigen katholischen Kapelle; sodann leistete er einen Beitrag von Fr. 3000 an die Einrichtung einer besondern Stickfachschule im neuen Lagerhaus St. Gallen.

Schulhausbauten im Kanton St. Gallen. (Korr.) Kürzlich hat die Schulgemeinde von katholisch Tablat ein neues Schulhaus in St. Georgen eingeweiht. Goldach erwartet auch baldige Fertigstellung seiner neuen Bildungsstätte und Rebstein wird das neue Schulhaus auf den Herbst ebenfalls beziehen können. A.

Ein Stauversuch, der am Ausflusse des Seealpsees mit erdegefüllten Säcken angestellt wurde, ergab, daß das Bachbett im Augenblick trocken war und das Seeniveau von mittags 11 Uhr an bis abends 7 Uhr um 15 Zentimeter stieg. Montag morgens 7 Uhr wurde wieder gestaut und bis mittags halb 3 Uhr konnte eine Steigung des Sees von 25 Zentimeter konstatiert werden. Am Abend wird jeweils der gestaute See wieder geöffnet, um das beweglich gemachte Material des Bachbettes wegzuschaffen. In der Stauungszeit ist der ganze Bach bis unter die Kohlenbettenhütte vollständig trocken, also bis zur Stelle, wo der sichtbare, zurzeit sehr starke Zufluß des Wassers ab Hütten sich in den Bach gießt.

Bauwesen im Rheintal. In Altstätten wird die bekannte Weinhandlung Wilhelm Schachtler (Spezialität: Südtyrolerweine) große Kellereien und ein neues Geschäfts- und Wohnhaus erstellen. Mit dem Bau soll noch diesen Sommer begonnen werden.

Straßenbahn Gais-Appenzell. (Korr.) Der Stand der Arbeiten für die Verlängerung der Appenzeller Straßenbahn von Gais nach Appenzell berechtigt zu der Annahme, daß die Betriebseröffnung dieser Strecke, wie vorgesehen, auf Ende Juni stattfinden kann. Die Probebelastungen der Brücken und die Kollaudation der übrigen Anlagen dürften in der ersten Hälfte des Monats Juni erfolgen. Die glückliche Vollendung der für die Entwicklung des betreffenden Landesteils recht wichtigen Verkehrsverbindung gereicht den Unternehmern zur Ehre, fehlte es doch nicht an Schwierigkeiten, z. B. die Einführung in den Bahnhof Appenzell, welche die Ausführung der Linie wesentlich erschwerten.

Der eigentliche Bahnbau hat fast genau ein Jahr gedauert, indem die Bauarbeiten Anfang Juni 1903 von Bauunternehmer P. Rossi-Zweifel in St. Gallen in Angriff genommen wurden. Die Lieferung und Montage der eisernen Brücken war Sache der Eisenwerk-Aktiengesellschaft Boßhardt & Co. in Näfels. Die bemerkenswerteste Brücke ist die Sitterbrücke bei Appenzell. Die Bauleitung lag in den Händen von Herrn Ingenieur Kürsteiner in St. Gallen.

Ein längst vermißter neuer Schienenstrang ist somit ins Herz des Appenzellerländchens geführt worden, der von allgemein volkswirtschaftlicher Bedeutung ist und namentlich dem Fremdenverkehr gute Dienste zu leisten verspricht. A.

Rheintalische Gasgesellschaft. An der Generalversammlung der Rheintalischen Gasgesellschaft vom 10. Mai wurde die Rechnung über das erste, 10 Monate umfassende Geschäftsjahr, das am 1. Mai 1903 mit 713 konsumierenden Abonnenten begann und am 29. Februar 1904 mit einem Bestand von 1023 Abonnenten schloß, genehmigt, den leitenden Organen Decharge erteilt und beschlossen, den Gewinnsaldo von Fr. 11,791. 27 auf neue Rechnung vorzutragen. Den Herren J. A. Rothenbach Vater in Bern als Verwaltungsrat und Alfred Rothenbach Sohn als dessen Stellvertreter wurde die gewünschte Entlassung erteilt und neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt die Herren F. Heller-Bürgi in Bern und Ferd. Wuhrmann in Zürich. Als Rechnungsrevisoren wurden bestätigt die Herren Direktor J. Dübi in Gerlafingen und Bankier Karl Specker in Rheineck, und als Suppleanten die Herren alt Bezirksammann Lang in Rheineck und Bankdirektor M. Leutenegger in Altstätten.

Bauwesen im Thurgau. (Korr.) Auf dem Lande wird man wohl wenig Gemeinden finden, die ihrem Seelsorger ein so stattliches Heim erbauen lassen, wie die Gemeinde Sitterdorf bei Bischofszell, welche zur Zeit ein Pfarrhaus im Villastil erstellt, das auf einer weit sichtbaren Anhöhe gelegen, sich außerordentlich günstig präsentiert. Das in der Nähe befindliche Schulhaus ist keineswegs ärmlich und doch sieht es neben dem Haus des Pfarrherrn fast dürftig aus. A.

Neues Dampfschiff auf dem Zugersee. Die Zuger freuen sich auf das neue Dampfschiff „Rigi", das im Rohbau schon zusammengestellt ist bei Escher, Wyß & Cie. in Zürich. Auch die Werfte-Anlage bei Zug geht der Vollendung entgegen, und die Vorbereitungen für den Stapellauf werden bereits getroffen.

Bauwesen in Brunnen. Das vom Gemeinderat empfohlene Projekt betreffend Erstellung eines neuen, resp. Erweiterung des bestehenden Friedhofes wurde gutgeheißen, ebenso ein Betrag von 8000 Fr. an die Erstellung einer neuen Quaianlage. Schließlich wurde noch ein Kredit von 2500 – 3000 Fr. gewährt für Erstellung von sechs Bogenlampen.

Bauwesen in Dießenhofen. Die Ortsgemeinde Dießenhofen erhält aus der Liquidation der „Etzweilen-Schaffhausen Eisenbahngesellschaft" 100,000 Fr., die für neue Straßenbeleuchtung, Wasserankauf, Herabsetzung des Wasserzinses und für Brückenrenovation verwendet werden sollen.

Das ehemalige Kapuzinerkloster in Laufenburg, das Ende des 18. Jahrhunderts säkularisiert worden ist, seither verschiedene Wandlungen durchgemacht und verschiedenen Zwecken gedient hat (zuletzt sogar als Pferdestallung), soll nun eine humanitäre Bestimmung erhalten. Die Kaufsunterhandlungen zwischen den bisherigen Eigentümern und dem Initiativ-Konsortium behufs Gründung eines Bezirksspitales sind abgeschlossen. Das Kloster samt Umgelände ist um 64,000 Fr. zu obgenanntem Zweck an das Konsortium übergegangen.

Der Gemeinde Richterswil wird die Erstellung eines Trottoirs auf der unteren Seite der Seestraße vom Freihof bis zum Wachthausplatz bewilligt.

Brienzerseebahn. Die Berner Regierung hat beschlossen, den von der Verwaltung der Bundesbahnen verlangten Beitrag von 400,000 Fr. an den Bau einer schmalspurigen Brienzerseebahn Interlaken-Brienz zu leisten bezw. dem Großen Rate zu beantragen. Die Bundesbahnen werden unter dieser Voraussetzung die genannte Bahn erstellen, zu welchem Zwecke die Verwaltung von der Bundesversammlung einer Kredit von 5½ Millionen Franken verlangen wird.

Neues Drahtseilbahnprojekt. In Neuenstadt ist die Rede von einer Drahtseilbahn zum Pavillon von Genevret, mit Verbindung nach Prägels und Lignières auf dem Hochplateau im Süden des Chasseral. Eine fünfzehngliedrige Kommission hat das Projekt zu studieren und Bericht zu erstatten.

Bauwesen in Genf. Die Stadt Genf plant den Neubau eines Gemeindehauses. Die Prüfung der Frage ist einer Kommission überwiesen.

— Nachdem die Mont Blanc Brücke neugebaut worden, kommt die Reihe des Umbaues an die originelle Pont des Bergues, die bekanntlich mit der Rousseau-Insel in Verbindung steht. Dieselbe ist schon seit einiger Zeit in Angriff genommen worden. Auch verlangte der Verwaltungsrat noch einen Kredit von Fr. 550,000 für Erstellung eines großen Gitters zum Schutze der Wasserwerke in Chèvres. Die Kreditforderung wurde der permanenten technischen Kommission des Services Industriels zur Begutachtung überwiesen. Ihre Antwort steht außer Zweifel.

— Neue Tonhalle in Genf. Herr D. F. P. Barton, ehemaliger englischer Konsul schenkt der Stadt Genf das von ihm, auf seine Kosten erbaute Prachtgebäude Victoria Hall unter den günstigsten Bedingungen. Durch dieses fürstliche Geschenk (der Bau kostete eine Million, das Ganze hat aber jetzt einen Wert von 2 Millionen) hat Genf nun eine Tonhalle, wie man sie sich nicht schöner vorstellen kann.

— Die noch nicht 30 Jahre alte Rhonebrücke bei Chancy steht unweit bei einer besonders reißenden Strecke des Flußes; infolgedessen sind schon jetzt ihre Fundamente bedroht. Im Einverständnis mit der Behörde des Departements Ain beabsichtigt deshalb die Genfer Regierung eine Verlegung der Brücke, bezw. einen Neubau, dessen Kosten zu Fr. 290,000 veranschlagt werden, wovon Genf zwei Drittel, das Departement Ain einen Drittel zu übernehmen bereit sind. Die neue Brücke soll beim nächsten Tiefwasserstand 150 m unterhalb der jetzigen Stelle in Angriff genommen werden.

Bauwesen in Chur. Für die Erstellung der Dampfheizung im östlichen Flügel des neuen Staatsgebäudes wurden Fr. 7500 bewilligt.

Kasinobau Grenchen. In Grenchen soll ein Kasino mit Konzertsaal erstellt werden, der auch für die Gemeindeversammlungen dienen könnte. Der Kontrollverein Grenchen ist mit Architekt Emil Vogt in Luzern in Verbindung getreten, behufs Erstellung von Plänen.

Bauwesen in Oberwil (Baselland). Die Bautätigin der Gemeinde, die im letzten Jahr etwas nachgelassen hatte, hat wieder ein lebhafteres Tempo angenommen, denn eine Anzahl Neubauten sind begonnen worden. Man will durch Erstellung schöner gefälliger Wohnhäuser den Fremdenzug auch allmählich in das Birsigtal lenken, und die schöne Lage Oberwils ist dazu wie geschaffen.

Die Schulgemeinde Engi (Glarus) bewilligte einen Kredit an den Schulrat für Reparaturen im Schulhaus, speziell Erstellung eines besseren Zuganges (eventuell Treppenanlage) zum Schulhaus.

Die Kirchgemeinde Mollis beschloß die Vornahme einer neuen Turmbedachung.

Der sogen. Jordanbach bei Mollis soll überbrückt werden. Kostenvoranschlag Fr. 1200.

Straßenbau Oberriet-Appenzell. (Korr.) Die Gemeinderäte von Oberriet und Eichberg wünschen, daß an der Maisession des Großen Rates eine Spezialkommission gewählt werde zur Behandlung des Straßenbaues Oberriet-Appenzell. Das Resultat der bezüglichen Beratungen soll dann im Herbst dem Rate zu weiterer Beschlußfassung unterbreitet werden. A.

In St. Moritz sollen nächstens drei neue Hotels eröffnet werden: Hotel Bahnhof, Metropol und Westend.

Renovation der Tellskapelle. Die Kommission für Renovation der Tellskapelle an der hohlen Gasse hat laut „Vld." nun definitiv über die Ausmalung der Kapelle Beschluß gefaßt. In der Vorhalle soll Geßlers Tod und im innern der Kapelle über dem Eingange Tells Tod (nach der Dichtung Uhlands) zur Darstellung kommen.

Herr Prof. Bachmann in Luzern hat bereits Skizzen entworfen, die allgemein sehr beifällig beurteilt werden und es ist Hrn. Bachmann die Ausführung der Bilder übertragen worden. Der Ruf des hervorragenden Künstlers bürgt dafür, daß an der hohlen Gasse ein würdiges Gegenstück und eine glückliche Ergänzung zum Bilder-Zyklus an der Tellsplatte geschaffen wird.

Bauwesen in Oberrieden (Zürich). Die Gesundheitsbehörde der Gemeinde Oberrieden hat den Bau eines neuen Leichenhauses beschlossen.

Neubau eines Ferienheims. Die Gemeinnützige Bezirksgesellschaft Meilen beabsichtigt, auf dem Pfannenstiel ein Ferienheim für die Jugend zu errichten.

Brand eines Straßenbahnwagens infolge Kurzschluß. Infolge Kurzschlusses ist vorletzten Freitag abend auf der Strecke Kleinhüningen-Allschwilerstraße ein Straßenbahnwagen in Brand geraten. Der brennende Wagen wurde am Barfüßerplatz ausgeschaltet und durch einen Reservewagen ersetzt.

Kalk als Brandstifter. Dem „Rheintaler" zufolge dürfte sich als Brandstifter im Hölzli-Eichberg ein starker Regenguß herausstellen, der durch ein längst defektes Dach auf zwei offene Fässer mit ungelöschtem Kalk fiel und auf diese Weise den Brand herbeiführte. Aehnlich ist vor einiger Zeit, bemerkt das genannte Blatt hiezu, ein Eisenbahnwagen mit ungelöschtem Kalk, von Oberriet abgehend, plötzlich in Brand geraten, da der überraschend eintretende starke Regen auf den Kalk durchzudringen vermochte. Es sei hiemit auf die Feuergefährlichkeit dieses Materials nachdrücklich aufmerksam gemacht und gegenüber der vorschnellen Art, diesen oder jenen als Brandstifter zu verdächtigen, gewarnt! Der genaue Untersuch ist im Gange.

Hotelbaute bei Delsberg. Wie man vernimmt, soll auf Haute-Borne eine Hotel-Pension gebaut werden.

Fayence-Fabrikation. Ein Finanzkonsortium aus Tessiner und Schwyzer Kapitalisten konstituierte sich zur Gründung einer Fayencefabrik in Sementina bei Bellinzona.

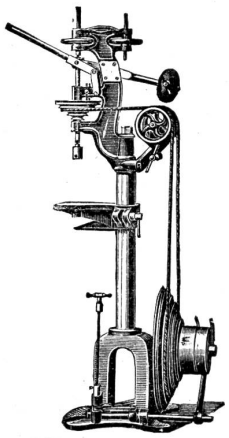
Das Verschießen von Farben an Stoffen und Tapeten. Nicht allein die direkten Sonnenstrahlen, welche die Ware berühren, sind die Ursache des Verschießens der

Farben und anderer sich zeigender Uebelstände, sondern die Wärmeentwickelung im Fenster in Verbindung mit den direkten oder indirekten Strahlen irgend einer Lichtquelle. Da die Sonne jedoch die stärkste aller existierenden Licht- und Wärmequellen ist, ist der Mensch gewöhnt, alle Schäden auf die Sonne zu setzen. Es ist natürlich, daß wir in besonderem Maße eines Warenschutzes gegen die direkte Bestrahlung bedürfen. Hier hilft nur eine Markise als bestes Mittel, den Uebelstand zu verringern. Ganz aufheben läßt sich derselbe jedoch nicht, solange es noch keinen Stoff gibt, der selbst undurchdringlich gegen ultraviolette Strahlen ist, die dem Auge nicht wahrnehmbar sind. Selbst das Gas-, das elektrische, ja sogar in geringem Maße auch das Petroleumlicht mit ihrer Wärmeentwickelung tragen zum Ausbleichen der Farben bei, wie man es in jedem bewohnteen Raum beim Abrücken der Möbel von den Wänden an der verschiedenartigen Färbung der Tapeten — hier wird es nur als „verwohnt" bezeichnet — konstatieren kann. Die Firma Aug. Fischer, mech. Weberei und Färberei Bocholt i. W. bringt nun einen Stoff unter dem Namen „Umbra" in Handel, welcher speziell für Schaufenster obgenannte Bedingung erfüllt. Dieser Stoff ist zweiseitig, außen hell und innen schwarz, wodurch jede Spiegelung in den Schaufenstern verhindert wird und das Publikum die Schaufensterdekoration als ganzes einheitliches Bild ungestört betrachten kann. Die Glasscheibe ist kaum bemerkbar. Das Schaufenster kann bis obenhin ausgenutzt werden.

Umbra absorbiert jedes direkte Licht, so daß die ausgestellten Gegenstände vor Verschießen sehr geschützt sind.

Herstellung von Zementplatten mit Sägespänen. Es findet sich, daß für die Herstellung von Bauten vielfach Platten aus Magnesit und Magnesium mit Sägespänen als Füllstoff Verwendung finden. Die Herstellung von Zementplatten mit Sägespänen ist dagegen vielfach mißglückt. Die Ursache hievon liegt, wie die „Tonindustriezeitung" schreibt, darin, daß die Sägespäne dem Zement die zum Abbinden notwendige Feuchtigkeit entziehen. Versuche haben die Richtigkeit dieser Anschauung bestätigt. Wendet man jedoch die Vorsicht an, die Sägespäne nur in wassergesättigtem Zustande zu verwenden, so ist es möglich, gute, dauerhafte Platten zu erzielen, die gegenüber den Magnesitplatten viele Vorzüge besitzen. Insbesondere sind die Zementplatten wetterfest und volumenbeständig und haben nicht den Nachteil, stets naß zu sein, wie die wasseranziehenden, chlormagnesiumhaltigen Platten. Zur Herstellung von Zementplatten mit Sägespänen als Füllmittel empfiehlt sich folgender Weg: Die durch Absieben von den größeren Teilen getrennten Sägespäne werden mit Wasser stark angefeuchtet und 24 Stunden gelagert. Nach 6 Stunden empfiehlt sich ein nochmaliges, starkes Anfeuchten und Durchschaufeln, damit die nassen und weniger feuchten Späne miteinander gemischt werden und der Feuchtigkeitsgehalt sich ausgleichen kann. Drei Raumteile oder 100 Gewichtsteile dieser feuchten Sägespäne und zwei Raumteile oder 240 Gewichtsteile Portlandzement werden innig mittels Durchschaufeln gemengt. Die Mischung wird mit weiteren 48 Gewichtsteilen Wasser nochmals kräftig durchgemischt, in Formen gebracht und mit einem Holzspachtel eingeschlagen. Während der Dauer der Erhärtung werden die Platten wiederholt mit Wasser bespritzt, um ein Austrocknen zu verhindern. Das Gewicht einer nach dieser Vorschrift hergestellten Platte beträgt für den m^2 bei 1 mm Dicke 1 kg, demzufolge wiegt 1 m^2 einer 15 mm starken Platte etwa 15 kg. Um einen Anhalt über die Festigkeit der aus Zementsägespänemörtel hergestellten Platten zu erhalten, wurden aus obigem Gemisch durch Einschlagen mit der Hand Würfel hergestellt und deren Druckfestigkeit bestimmt. Die Erhärtung geschah in einem bedeckten Kasten, um die Verdunstung der Feuchtigkeit zu verhindern. Die erlangte Druckfestigkeit betrug nach 7 Tagen 52,6 kg auf den cm^2, nach 28 Tagen 94,0 kg auf den cm^2.

Die Festigkeit der Platten muß als gut bezeichnet werden. Die Platten lassen sich ohne Mühe nageln oder bohren, ohne daß Stücke absplittern. Besondere Beachtung verdient die Portlandzement-Sägespänemasse zur Herstellung sogenannter Maurerdübel, die sich gut anmauern lassen und nicht schwinden, wie die Holzdübel, welche sich infolgedessen mit der Zeit lockern und dann den daran befestigten Tür- und Fensterrahmen keinen sicheren Halt mehr bieten.



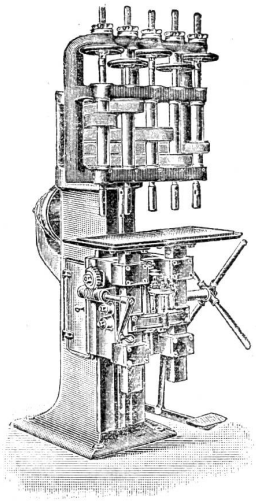
SCHUTZ-MARKE

Spezialität:

Bohrmaschinen,
Drehbänke,
Fräsmaschinen,

eigener patentirter unübertroffener Construction.

SCHUTZ-MARKE



Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten. 1469